

**Modulhandbuch**  
**Studiengang Master of Education**  
**(Lehramt) Politikwissenschaft, HF**  
Prüfungsordnung: 129-1-2017

Sommersemester 2018  
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart  
Keplerstr. 7  
70174 Stuttgart

## Kontaktpersonen:

## Inhaltsverzeichnis

<b>100 Wahlpflichtmodule .....</b>	<b>4</b>
110 Wahlpflichtmodule 1 .....	5
72640 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien .....	6
72650 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung .....	8
78180 Grundlagen der Demokratieforschung .....	10
120 Wahlpflichtmodule 2 .....	12
72660 Demokratie und Governance .....	13
72670 Democratization .....	15
72680 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen .....	17
<b>400 Fachdidaktik .....</b>	<b>19</b>
72690 Politikdidaktik II .....	20

## 100 Wahlpflichtmodule

---

Zugeordnete Module:	110	Wahlpflichtmodule 1
	120	Wahlpflichtmodule 2

---

## 110 Wahlpflichtmodule 1

---

Zugeordnete Module:   72640 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien  
                              72650 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung  
                              78180 Grundlagen der Demokratieforschung

---

## Modul: 72640 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200650	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	10 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen Repräsentation und Interessenvermittlung in modernen Demokratien konfrontiert werden.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu</p>		
13. Inhalt:	<p>Interessenvermittlung und Repräsentation sind grundlegende Elemente liberaler pluralistischer Demokratien. Das Modul vermittelt die Zusammenhänge zwischen politischer Interessenvermittlung, Repräsentation und Beteiligung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Kritik an der repräsentativen Demokratie werden verschiedene Beteiligungsformen - Wahlen, direkt-demokratische und kooperative Beteiligungsformen, verbandliche Interessenvertretung und Lobbying - in ihren institutionellen Rahmenbedingungen sowie ihren Vor- und Nachteilen analysiert und verglichen. Das Modul beschäftigt sich mit neuen Formen der Bürgerbeteiligung ebenso wie mit Fragen der Funktion, der Mobilisierung und des Einflusses organisierter Interessen. Insbesondere werden die folgenden Fragen behandelt: Welche Funktionen kommen Verbänden in der Demokratie zu? Wie funktioniert Lobbying? Welche Wege haben Bürgerinnen und Bürger, neben Wahlen ihre Interessen in politischen Entscheidungsprozessen geltend zu machen? Wie verändert sich die Interessenvermittlung im 21. Jahrhundert?</p>		
14. Literatur:	<p>Dahl, Robert A. 1998: On Democracy, Yale University Press.  Dalton, Russell J. / Scarrow, Susan E. / Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP.  Godwin, R. K. / Ainsworth, S. / Godwin, E.K. 2013: Lobbying and Policymaking: The Public Pursuit of Private Interests, CQ Press.  Sebaldt, Martin / Straßner, Alexander. 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 726401 Vorlesung Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien 1</li> <li>• 726402 Vorlesung Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien 2</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar/Vorlesung 1  Präsenzzeit: 28 Stunden  Selbststudium: 122 Stunden</p>		



## Modul: 72650 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung

2. Modulkürzel:	100200652	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	10 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sind im Bereich der Internationalen Beziehungen auf die theoriegeleitete empirische Analyse transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse sowie deren Probleme und Defizite spezialisiert.</p> <p>Sie kennen die relevante internationale Fachliteratur zu ausgewählten aktuellen Debatten im Fach der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie verfügen über ein fundiertes Detailwissen verschiedener theoretischer Ansätze und kennen den Stand der Forschung hinsichtlich der empirischen Analysen ausgewählter transnationaler Prozesse.</p> <p>Sie kennen die empirischen Forschungsinstrumente der Internationalen Beziehungen und können sie gezielt und effizient zur Beantwortung aktueller Forschungsfragen anwenden. Dabei können sie sowohl quantitative als auch qualitative Methoden einsetzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Globalisierung und Europäisierung von Ökonomie, Recht und Politik lösen nationale Handlungsräume zwar nicht auf, doch sie stimulieren die Entwicklung internationalen Rechts, internationaler Regime und Organisationen, transnationaler Akteursnetzwerke, transnationaler kultureller Austauschprozesse sowie Bestrebungen, auch das Regieren jenseits des Nationalstaats entsprechend demokratischen Standards zu organisieren. Im Modul werden die vielfältigen Formen transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse z.B. auf europäischer, transatlantischer oder globaler Ebene in Bezug auf wechselnde aktuelle Problemfelder thematisiert. Anwendungsfelder sind z.B. die internationale Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik oder die europäische Integration. Probleme und Defizite dieser sich entwickelnden Strukturen werden kritisch reflektiert. Die Studierenden lernen aktuelle Debatten des Faches der Internationalen Beziehungen und verschiedene theoretische Ansätze zur Erklärung transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse detailliert kennen und üben, die empirischen Forschungsinstrumente der Internationalen Beziehungen gezielt und effizient zur Beantwortung</p>		



aktueller Forschungsfragen einzusetzen. Methodische Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen der qualitativen und quantitativen Inhaltsanalyse und den eHumanities.

---

14. Literatur:	<p>BUZAN, B. (2004) From International to World Society? English School Theory and the Social Structure of Globalization Cambridge, MA: Cambridge University Press.</p> <p>HURRELL, A. (2007) On Global Order. Power, Values, and the Consti-tution of International Society. New York, NY: Oxford University Press.</p> <p>KANTNER, C. (2015) War and Intervention in the Transnational Public Sphere:Problem-Solving and European Identity-Formation. London: Routledge.</p> <p>RITTBERGER, V., KRUCK, A. AND ROMUND, A. (2010) Grundzüge Der Weltpolitik: Theorie Und Empirie Des Weltregierens. Wiesbaden: VS.</p> <p>TIETZ, U. (2002) Die Grenzen Des Wir. Eine Theorie Der Gemein-schaft. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p> <p>WEBER, M. (1980 [1922]) Wirtschaft Und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr.</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 726502 Seminar Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung 2</li><li>• 726501 Seminar Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung 1</li></ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar I Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 122 Stunden</p> <p>Seminar II Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 122 Stunden</p> <p><b>Summe: 300 Stunden</b></p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 72651 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung (PL), , Gewichtung: 1</li><li>• 72652 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung (USL), , Gewichtung: 1</li></ul> <p>Hausarbeit (7.500 Wörter)</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Sozialwissenschaften

---

## Modul: 78180 Grundlagen der Demokratieforschung

2. Modulkürzel:	100200651	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	10 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen heutige Demokratien aufgrund interner und globaler Wandlungsprozesse konfrontiert sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln.</li> <li>- Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung</li> </ul> <p>Modulhandbuch - Lehramtsfach Politikwissenschaft, M. Ed. - Stand: 05. Juli 2016 8</p> <p>von Demokratie und systemischen Leistungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie kennen Alternativen zur liberalen Demokratie und können diese kritisch bewerten.</li> <li>- Sie lernen, theoriegeleitete empirische Analysen im Rahmen der Demokratieforschung durchzuführen.</li> </ul>		
13. Inhalt:	<p>Aufgrund struktureller interner und äußerer Wandlungsprozesse befinden sich die heutigen Demokratien in einem Umbruch. Sie werden mit wachsenden Ansprüchen an den Umfang und die Qualität ihrer materiellen und immateriellen Leistungen konfrontiert und verfügen auf Grund der Internationalisierung über begrenzte Möglichkeiten, die zur Problemlösung erforderlichen Ressourcen zu beschaffen und Folgebereitschaft für getroffene Entscheidungen zu sichern. Den Inhalt des Moduls bilden die theoretische und empirische Analyse sowie kritische Diskussion dieser Wandlungsprozesse und ihrer systemischen Folgen. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Frage, was unter diesen Bedingungen demokratische Legitimität auf der nationalstaatlichen und supranationalen, insbesondere der europäischen Ebene bedeutet und wie Legitimität und "good governance" empirisch erfasst und ländervergleichend analysiert werden können. Zum anderen gehört dazu die Diskussion über mögliche Alternativen zur liberalen und repräsentativen Demokratie (insbesondere partizipative und deliberative Demokratie).</p>		
14. Literatur:	<p>Manin Bernard (1997). The Principles of Representative Government. Cambridge: Cambridge University Press.</p> <p>Kimmo Grönlund, Andre Bächtiger, and Maija Setälä (eds., 2014) De-liberative Minipublics - Involving Citizens in the Democratic Process. Colchester: ECPR Press</p>		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 781801 Veranstaltung I</li><li>• 781802 Veranstaltung II</li></ul>
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Veranstaltung I Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 122 Stunden Veranstaltung II Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 122 Stunden Summe: 300 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 78181 Grundlagen der Demokratieforschung (USL), , Gewichtung: 1</li><li>• 78182 Grundlagen der Demokratieforschung (PL), , Gewichtung: 1</li></ul>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Schrift, Sprache, Bild
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

## 120 Wahlpflichtmodule 2

---

Zugeordnete Module:   72660 Demokratie und Governance  
                              72670 Democratization  
                              72680 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen

---

## Modul: 72660 Demokratie und Governance

2. Modulkürzel:	100200653	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis von politischen Gestaltungsprozessen und dem Zusammenspiel bzw. der Konkurrenz verschiedener Akteure bei der Formulierung und Verhandlung von Policies.</p> <p>Sie können die Probleme analysieren, mit denen Politikgestaltung und kollektives Entscheiden in modernen Demokratien konfrontiert werden.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln.</p> <p>Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung von politischem Wandel und seinen Determinanten und Folgen.</p> <p>Sie kennen zentrale Theorien der Politikfeldforschung und des kollektiven Entscheidens.</p>		
13. Inhalt:	<p>Warum und wie verändern sich Politiken? Welche staatlichen und nichtstaatlichen Akteure sind an den politischen Prozessen beteiligt, und wie versuchen sie, auf die Ergebnisse Einfluss zu nehmen? Das Modul behandelt die führenden theoretischen und methodischen Herangehensweisen, mit denen die Politikwissenschaft versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben. Dazu werden zentrale Konzepte und führende Theorien des politischen Prozesses und politischer Beteiligung behandelt.</p>		
14. Literatur:	<p>Dunleavy, Patrick (1991) Democracy, Bureaucracy and Public Choice. Hemel Hempstead: Harvester Wheatsheaf.  Michael Howlett / M. Ramesh / Anthony Perl (2009) Studying Public Policy: Policy Cycles and Policy Subsystems. Oxford: OUP.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 726601 Seminar Demokratie und Governance</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar oder Vorlesung:  Präsenzzeit: 28 Stunden  Selbststudium: 152 Stunden  Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 72661 Demokratie und Governance (PL), , Gewichtung: 1</li> <li>• V Vorleistung (USL-V),  Hausarbeit (4.500 Wörter)</li> </ul>		

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von: Sozialwissenschaften

---

## Modul: 72670 Democratization

2. Modulkürzel:	100200654	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>- Die Studierenden wissen, welche Fragen und Probleme sich aus der globalen Verbreitung der Demokratie ergeben.</p> <p>- Sie kennen die theoretischen Grundlagen und die empirischen Methoden, mit denen diese Fragen und Probleme analysiert werden, und die Antworten, die auf sie gegeben werden.</p> <p>- Sie können vergleichende empirische Analysen zu Demokratisierungsfragen durchführen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Demokratisierungsprozesse sind ein globales Phänomen: Ausgehend von Westeuropa und den USA hat sich Demokratie in praktisch allen Weltregionen ausgebreitet. Dabei stellt sich erstens die Frage nach den Erklärungsfaktoren für den Übergang zur Demokratie, für die Stabilität demokratischer Regime sowie für den Demokratisierungsgrad. Dies beinhaltet sozioökonomische Faktoren und Klassenstruktur, Akteurs-Konstellationen, politischen Institutionen, Kultur/Werte, Zivilgesellschaft und internationale Faktoren (insbesondere Diffusion). Ein besonderer Fokus dabei ist die Frage, was Demokratie im außereuropäischen Kontext (Afrika, Asien) bedeutet. Zweitens stellen sich Fragen nach der Veränderung und Persistenz der nationalstaatlichen Demokratie im Zuge der Globalisierung und Krisentendenzen in der globalen Wirtschaft. Und drittens geht es um die Möglichkeiten und Grenzen globaler Demokratie (Demokratisierung des UNO-Systems und der EU).</p>		
14. Literatur:	<p>Christian W. Haerpfer, Patrick Bernhagen, Ronald F. Inglehart, and Christian Welzel (eds. 2009). Democratization. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>David Held (1995). Democracy and the Global Order: From the Modern State to Cosmopolitan Governance. Cambridge: Polity Press</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 726701 Seminar Democratization</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 28 Stunden          Selbststudium: 152 Stunden          Summe: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 72671 Democratization (PL), , Gewichtung: 1</li> <li>• V Vorleistung (USL-V),</li> <li>• Hausarbeit (4.500 Wörter)</li> </ul>		

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

---



## Modul: 72680 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen

2. Modulkürzel:	100200655	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse über die Grundlagen des Faches der Internationalen Beziehungen.</li> <li>- Ihr breites Überblickswissen haben sie anhand ausgewählter Problemfelder vertieft.</li> <li>- Sie erwerben fundierte Textkenntnisse der klassischen und gegenwärtigen Theorien der Internationalen Beziehungen.</li> <li>- Sie sind in der Lage, Forschungsfragen zu formulieren, sie empirisch zu operationalisieren und mit geeigneten empirischen Forschungsinstrumenten zu bearbeiten.</li> <li>- Sie kennen verschiedene qualitative und quantitative Methoden und setzen sie in ihren Seminararbeiten gezielt ein.</li> </ul>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul baut auf den im BA erworbenen historisch-systematischen Grundlagenkenntnissen der Disziplin der Internationalen Beziehungen auf. Die erworbenen theoretischen und methodischen Grundlagen werden vertieft und gezielt erweitert, um die Studierenden zur theoriegeleiteten, empirischen Analyse transnationaler Politik zu befähigen.</p> <p>Anhand ausgewählter Problemfelder der internationalen Beziehungen werden klassische und aktuelle theoretische Debatten systematisch erarbeitet. Konkurrierende theoretische Ansätze werden zur Erklärung der beobachteten internationalen Prozesse herangezogen und operationalisiert. Zur Beantwortung der formulierten Forschungsfragen werden qualitative und/oder quantitative politikwissenschaftliche Forschungsdesigns entwickelt sowie adäquate Forschungsmethoden (z.B. case studies, Interviews, Aggregatdatenanalyse, quantitative und qualitative Inhaltsanalyse, digital humanities) kompetent ausgewählt und angewandt.</p>		
14. Literatur:	<p>Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.) 2002: Handbook of International Relations. London: Sage.</p> <p>Armitage, David 2013: Foundations of Modern International Thought. Cambridge: CUP.</p> <p>Krippendorff, K. 2012: Content Analysis: An Introduction to Its Methodology. London: Sage.</p>		

Wendt, Alexander 1999: Social Theory of International Politics. Cambridge: CUP.  
Schimmelfennig, Frank 2008: Internationale Politik. Paderborn: Schöningh.

---

15. Lehrveranstaltungen und -formen: • 726801 Vorlesung Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen

---

16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 28 Stunden  
Selbststudium: 152 Stunden  
Summe: 180 Stunden

---

17. Prüfungsnummer/n und -name: • 72681 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen (PL), , Gewichtung: 1  
• 72682 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen (USL), , Gewichtung: 1  
Hausarbeit (4.500 Wörter),

---

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von: Sozialwissenschaften

---

## 400 Fachdidaktik

---

Zugeordnete Module: 72690 Politikdidaktik II

---

## Modul: 72690 Politikdidaktik II

2. Modulkürzel:	100200656	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <p>kennen Theorien und Forschungsansätze der Politikdidaktik sowie Ergebnisse politikdidaktischer Forschung</p> <p>sind dazu in der Lage, Theorien der Politikdidaktik auf unterrichtspraktische Themen zu beziehen</p> <p>haben Kenntnisse in den Bereichen Diagnose, Förderung, Inklusion und Heterogenität von Schüler/innen und können unterrichtspraktisch mit diesen umgehen</p> <p>können Lehr- und Lernprozesse des politischen Unterrichts analysieren, entwickeln und evaluieren</p>		
13. Inhalt:	<p>Aufbauend auf das Politikdidaktikmodul des Bachelorstudiengangs erweitern die Studierenden ihre wissenschaftsbasierten fachlichen, politikdidaktischen, methodischen und unterrichtspraktischen Kenntnisse. Die Lehrveranstaltungen vermitteln neue wissenschaftliche Erkenntnisse und die Fertigkeit, eigene Entscheidungen an diesen auszurichten und bereits gemachte schulpraktische Erfahrungen zu reflektieren. Dabei finden auch die Themen Förderung, Inklusion und Heterogenität von Schülerinnen und Schülern Berücksichtigung.</p>		
14. Literatur:	<p>Sander, Wolfgang (Hrsg.) (2014): Handbuch politische Bildung. Bad Schwalbach: Wochenschau Verlag</p> <p>Weißeno, Georg (Hrsg.) (2008): Politikkompetenz. Was Unterricht zu leisten hat. Bpb: Bonn</p> <p>Weißeno, Georg / Schelle, Carla (Hrsg.) (2015). Empirische Forschung in gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken. Wiesbaden: Springer</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 726901 Seminar Politikdidaktik 1</li> <li>• 726902 Seminar Politikdidaktik 2</li> </ul>		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar 1 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden</p> <p>Seminar 2 Präsenzzeit: 28 Stunden</p>		

Selbststudium: 107 Stunden

**Summe: 270 Stunden**

---

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 72691 Politikdidaktik II (LBP), , Gewichtung: 1
  - 72692 Politikdidaktik II (USL), , Gewichtung: 1
- Hausarbeit (4.000 Wörter)
- 

18. Grundlage für ... :

---

19. Medienform:

---

20. Angeboten von:

Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

---